

Floor Roc Kidz Dance School

Breakdancer bewegen ihre Körper meisterlich

LINDAU (Lz) - Bei den Deutschen Breakdance Meisterschaften in Pforzheim hat die Floor Roc Kidz Dance School aus Lindau und Lindenberg von allen Teilnehmern am besten abgeschlossen. Mit drei Goldmedaillen, einer Silbermedaille und drei Bronzemedailles kehrte das Team erfolgreich nach Hause zurück.

Fünf Monate lang hatten sich die aktuellen Weltmeister Floor Roc Kidz mit 45 Schülern aus Lindau und Lindenberg für die Deutsche Breakdance Meisterschaft vorbereitet. 350 Teilnehmer aus ganz Deutschland traten in drei Alterskategorien im Solo und Team Wettbewerb gegeneinander an. Die Floor Roc Kidz Dance School startete mit 33 Solo-Tänzern und fünf Gruppen. „Man braucht Nerven wie Stahl, um so einen Tag mit 45 Breakern durchzustehen“, sagen die Trainer Mike Saretzki, Marco Lasic, Massimo Aspirante und Ricardo Martins von den Floor Roc Kidz. Breaker müssten eben ein bisschen verrückt und wild sein, um in dieser Tanzart dranzubleiben.

Hartes Training zahlt sich aus

Die meisten Schüler der Floor Roc Kidz Dance School seien schon zwei bis fünf Jahre im Breakdance dabei. Jetzt erst zahlte sich das Training für die Breaker aus. Alle Teilnehmer der Dance School erreichten im Solo oder im Team einen der ersten vier Plätze und erlebten einen unvergesslichen Tag bei den Deutschen Breakdance Meisterschaften. Besonders der Teamgeist sei zu spüren gewesen. Wenn ein Teilnehmer der Floor Roc Kidz Dance School gegen seinen Gegner eins gegen eins tanzen mussten, standen die



Der Jubel bei den Breakdancern aus Lindau und Lindenberg kannte keine Grenzen. Mit sieben Medaillen kehrten die Jungen und Mädchen von den Deutschen Meisterschaften in Pforzheim zurück. Foto: privat

restlichen Lindauer und Lindener Breakdancer hinter ihrem Teammitglied und feierten es an.

Für Romina Riedel, Patrick De Renzis und das Team „Prodigy“ reichte es zum Titel. Bei dem ein oder anderen flossen danach Tränen vor Freude

über den Erfolg. Die erst 10-jährige Romina Riedel überraschte alle mit einer solchen Sicherheit und einem Selbstbewusstsein. Da staunten sogar die Zuschauer. Breakdance, sagen die Experten, bringe einem Menschen nicht nur Körperkontrolle bei, sondern

auch Selbstbewusstsein und Charakter.

Das Mädchenteam „Stylistix“ der Dance School musste sich bei den Erwachsenen als einziges Frauenteam gegen ehemalige Konkurrenten der Floor Roc Kidz durchsetzen. Das Team

bewies dabei, wie man beim Breakdance am besten aus sich herausgehen kann. 17 Breakdancer haben sich für die kommende Hip-Hop Weltmeisterschaft in Bremen qualifiziert und werden dort Deutschland vertreten.

Rudern

Für die ersten Plätze reicht es nicht

ULM (Lz) - Bei der 17. Auflage des Donau-Cups in Ulm haben wie bereits im Vorjahr einige Ruderer des Ruder-Clubs Lindau teilgenommen. Trotz guter Leistungen reichte es nicht für einen ersten Platz.

Bedingt durch die Drachbootwettkämpfe hatten auch die Ruderer ihre Wettkämpfe über die extrem kurze Sprintdistanz von 250 Metern ausgetragen. Hohe Schlagfrequenzen, knappe Entscheidungen und eine vom Zuschauer komplett überschaubare Regattastrecke machten die Wettkämpfe spannend. Stefan Lampart ging im Doppelvierer als erster an den Start und belegte nach einem spannenden Rennen den dritten Platz. Noch knapper war die Entscheidung im Doppelzweier. Hier ruderten Alexander Zieher und Roland Braunmiller im Kampf um den zweiten Platz ein Kopf an Kopf Rennen. Höhepunkt der Regatta-Teilnahme war das Rennen im Doppelvierer. Die Mannschaft mit Alexander Zieher auf Schlag, Florian Mayr, Stefan Lampart und Roland Braunmiller im Bug konnten nach dem dritten Platz rudern. Die Top-Mannschaften aus Waiblingen und Frankfurt waren jedoch an diesem Tag nicht zu schlagen.

Schwimmen

Lindauer Team liegt vorne

LINDAU (Lz) - Im Strandbad Eichwald hat das Lindauer Team beim Schwimmwettkampf IADS (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Bodenseeschwimmervereine) gute Ergebnisse erzielt. 400 Schwimmer aus 22 Vereinen aus der gesamten Bodenseeregion nahmen bei sommerlichen Temperaturen an der Veranstaltung teil.

Der erfolgreichste Lindauer war auch dieses Mal wieder David Jeschke. Er kam bei allen seiner fünf Starts mit einer neuen persönlichen Bestzeit aufs Treppchen. Über 100 Meter Rücken und Freistil sowie über 200 Meter Lagen konnte er vor der starken Konkurrenz anschlagen und sicherte sich so die Goldmedaille. Bei seinen zwei restlichen Starts über 100 Meter Schmetterling und 100 Meter Brust kam er ebenfalls auf einen Podestplatz und holte jeweils Platz 3.

Auch Matthias Moser kann sehr zufrieden mit seinem Ergebnis sein. Auf der 100-Meter-Freistil Strecke schlug er 1:20,02 Minuten nach dem Startsignal an und schwamm auf den Bug konnten nach dem dritten Platz rudern. Die Top-Mannschaften aus Waiblingen und Frankfurt waren jedoch an diesem Tag nicht zu schlagen.

neuen persönlichen Bestzeiten auf 100 Meter Rücken und Brust.

Patrick Dlugosch verbesserte seine persönliche Bestzeit um teilweise mehrere Sekunden. Trotz dieser guten Leistung verpasste er einen Podestplatz. Er holte sich über 100 Meter Schmetterling und Brust sowie über 200 Meter Lagen den vierten Platz. Über 100 Meter Freistil kam er auf Rang 5. Auch Tanja Schnitzler und Angela Aigner schafften es nicht auf einen der Podestplätze. Über 100 Meter Freistil und 100 Meter Schmetterling belegten sie den vierten Platz in ihrem Jahrgang.

Tizian Erckens und Sandra Niedermeier erschwammen sich bei allen ihrer Starts neue Bestzeiten. Das wurde durch verschiedene Platzierungen unter den Top Five belohnt. Theresa Kreutle, Katrin Martin, Lea Duwe, Julia Gregg, Dominik Rau, Sebastian Egger, Michael Dlugosch, Fatih Hassan und Marco Koenen verbesserten sich auf mehreren Strecken. Sie schafften es damit alle auf Plätze unter den Top Ten. Abgerundet wurde das Lindauer Ergebnis durch die neuen persönlichen Bestleistungen von Phillip Hertel, Astrid Weindl, Pauline Breitwieser, Anna Maurer, Reinhold Pohl, Matthias Breitwieser und Tobias Hotz.

Outdoor-Kanu

Alt und Jung treffen die Natur

LINDAU (Lz) - Auf dem Gitzenweiler Hof haben sich verschiedene Sparten der Outdoorer getroffen. Zu der Veranstaltung kamen die Paddler, Bergsteiger, Bergwanderer, Offroadler und Wüstenfahrer aus dem Allgäu, dem Voralberg, aus der Schweiz, aus Baden-Württemberg und Hessen.

Einige Kanuten des Lindauer-Kanuklubs (LKC) nutzten die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Und dies gleich so gut, dass in der Erwachsenenklasse der Vorsitzende des LKC als Sieger hervorging. Auch die Nichtpaddler sollten eine Chance haben und durften den Paddelparcours mit einem erfahrenen Paddler fahren. Die Platzierungen war an diesem Tag zweitrangig. Preise warteten auf jeden Teilnehmer. So musste ein Parcours um Plastikentern herum auf dem Weiher des Campingplatzes gepaddelt werden. Nicht nur Paddeltechnik war gefragt, sondern auch Gleichgewichtssinn. Ein im Baum in rund zwei Meter Höhe hängender Kanister musste mit dem Paddel berührt werden, bevor der Endspurt angesagt war. Beim Baumstammwerfen bewies der Lindauer Guido Tanner, dass nicht unbedingt Kraft das Maß aller Dinge

ist. Nach einem geschickten Wurf überschlug sich der Stamm und Tanner erreichte eine Traumdistanz von über elf Meter. Aber auch in anderen Disziplinen punkteten die Konkurrenten kräftig. Flusstiere sollten zielgenau in einem Kreis landen. Die Länge eines aufgerollten Kletterseils und die Anzahl der Kekse in einem zwei Liter-Glas stellten viele Erwachsene vor große Probleme. Hier lagen die Kinder klar vorne.



Kinder und Erwachsene erhielten Preise und Urkunden. Foto: privat

Jugendfußball

In Nonnenhorn spielen 53 Mannschaften

NONNENHORN (Lz) - Die Spielgemeinschaft Nonnenhorn-Hege veranstaltet von Freitag, 1. Juli, bis Sonntag 3. Juli, das traditionelle Jugendturnier auf dem Sportplatz in Nonnenhorn. Von den Bambinis bis zur B-Jugend kämpfen 53 Mannschaften um die Pokale.

Das Turnier beginnt morgen um 17 Uhr mit der B-Jugend. Am Samstag spielen ab 9 Uhr die C-Jugend, ab 13 Uhr die Bambinis und zum Schluss des zweiten Tages ab 16 Uhr die D-Jugend. Am Sonntag, 3. Juli, geht es um 9 Uhr weiter mit der F-Jugend, die E-Jugend folgt dann ab 13 Uhr. Auch in diesem Jahr sind neben interessanten Mannschaften aus der Region zahlreiche andere Mannschaften aus dem süddeutschen Raum wie der VfL Ulm/Neu-Ulm, der FC Auggen, der FSV Waiblingen, die TSG Rottenacker, der VfL Gerstetten und Hirschlenden/Schöckingen mit von der Partie. Aus Voralberg hat sich der FC Lustenau angemeldet.

Armbrust-Schießen

Narrenzünfte messen sich ab Samstag

WEISSENSBERG (Lz) - Bereits zum 13. Mal messen sich Narrenzünfte aus der schwäbisch-alemannischen und vorarlbergischen Faschnachtslandschaft vor der Festhalle in Weißenberg im Armbrust-Schießen. Vom 2. bis 9. Juli haben 36 Zünfte mit mehr als 100 Mannschaften ihr Kommen zugesagt.

Sogar die Narrenzunft aus Dettingen bei Tübingen scheut in diesem Jahr die weite Anreise nicht. Viele befreundete Narrenzünfte aus Lindau, Wasserburg, Langenargen, Hergensweiler, Scheidegg, Bad Wurzach, Tettnang oder Kempten/Allgäu, wollen wieder ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Auch die vorarlbergische Faschnachtslandschaft wird durch die Zünfte aus Altach, Feldkirch und Sattens vertreten sein. Nicht nur Narren dürfen ihr Können beim Armbrust-Schießen zeigen. Für alle Ortsvereine und örtlichen Schießgemeinschaften wird ein separater Wettbewerb durchgeführt. Auch Gäste, die in Weißenberg ihren Urlaub verbringen, sowie die Weißenberger Bevölkerung sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Für konzentrationsschwache Schützen kann die Narrenhäs Ausstellung für die nötige Zerstreuung sorgen.

Den krönenden Abschluss bildet im Rahmen eines zünftigen bayerischen Bierabends die Bekanntgabe der Sieger am Samstag, 9. Juli, um 20 Uhr in der Festhalle in Weißenberg, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Weißenberg. Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage unter www.weihergeister.de

So stimmt's

Im zweiten Teil der Serie über den TC Lindau berichtete die LZ (Ausgabe vom Dienstag, 28. Juni) über die Investitionen des Vereins. Der Club hatte in den 70er-Jahren zwar viel investiert, es waren aber nicht 1,1 Milliarden, sondern lediglich 1,1 Millionen Euro.

Chronik des TC Lindau, Teil III



Auch die erste Herrenmannschaft des TC Lindau mit (von links) Ales Reter, Steffen Birner, Mario Urban, Christoph Birner, Georg Hartl und Matej Krivan feiert am Samstag den 75. Geburtstag des Vereins. Foto: privat

Der Club setzt gezielt auf den Nachwuchs

LINDAU - Schwierige Zeiten zu Beginn der 90er-Jahre und aussichtsreiche Perspektiven für die Zukunft stehen im Mittelpunkt des letzten Teils der Chronik des TC Lindau. Am Samstag, 2. Juli, feiert der Tennisclub seinen 75. Geburtstag.

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Thannheimer

Die 90er-Jahre standen beim TC Lindau unter keinem günstigen Zeichen. 1980 hatte der TC Lindau noch 883 Mitglieder. So viele wie noch nie in der Vereinsgeschichte. 13 Jahre später, als Franz J. Remig seinen Vorgänger Peter Kürn als Präsidenten ablöste, waren es nur 701 Mitglieder.

Der TC Lindau wurde noch kleiner, als bei einer Hauptversammlung beschlossen wurde, jedem Mitglied jährlich 50 Euro Zwangsverehr für die Clubgastronomie abzuziehen. Dieser Beschluss löste eine Austrittswelle aus, da nützte es auch nichts, dass die Ent-

scheidung bereits im Folgejahr zurückgenommen wurde. Die Situation besserte sich erst 1997, als Elvira Thorade und Stano Lukac die Bewirtung übernahmen. Der Mitgliederschwund hatte auch zur Folge, dass die Tennis-halle an einen privaten Betreiber verkauft werden musste.

Kooperationen mit Schulen

Heute zählt der TCL 450 Mitglieder, davon sind fast ein Drittel Jugendliche. Der Tennisboom, den Boris Becker und Steffi Graf auslösten, ist längst vorbei, aber dennoch hat sich Tennis vor allem für Jugendliche als Breitensport etabliert. Das hat der TC Lindau erkannt und fühlt sich einer Nachwuchsförderung besonders verpflichtet. So stammen aus der Talentschmiede Roland Wörle, Weltrangliste Nummer 1953 und Kathrin Wörle, Weltrangliste Nummer 205. Unter der Leitung des staatlich geprüften Tennislehrers Christof Büttner gehen die Lindauer jetzt ganz neue Wege, um Talente zu sichten. Büttner sowie ei-

nige aktive Spieler sind in die Grundschulen gegangen, um die Schüler vom Tennissport zu überzeugen. Christof Büttner und sein Team wollen diese Kooperation auf die Vorschulkinde ausdehnen.

Freizeitspieler gehören dazu

Mit Wolfgang Gonsior, seit 2001 an der Spitze des TCL, feiert der Verein sein 75-jähriges Jubiläum. Mit Stolz blickt der Club zurück auf das Gründungsjahr 1930 und schaut voraus auf eine hoffnungsvolle Zukunft. Eine Zukunft, die vielen Menschen eine sportliche Heimat bietet. Der TC Lindau verbindet sportlichen Anspruch und geselliges Miteinander auf seinen 15 Sandplätzen. Neben den zahlreichen Mannschaften (die Herren I spielen in der höchsten schwäbischen Spielklasse) in sämtlichen Ligen bilden auch die vielen Freizeitspieler einen wesentlichen Faktor. Sie erleben abseits der Plätze – beim Sommerfest oder verschiedenen Ausflügen – den TC Lindau von seiner schönsten Seite.